

Forum B Vielfalt ermöglichen: Innovative Wohn- Pflege-Projekte entwickeln

Heide Trautzburg, Pflegedienst Cura Domo, Berlin

Integrative ambulante Pflege, Pflege- WG für Lesben

Der Pflegedienst CuraDomo

Gegründet 2007

Pflege und Betreuung **ausschließlich** in Wohngemeinschaften

Inzwischen Betreuung in 7 WGen

Meine ganz **persönlichen** Beweggründe für die Entscheidung, die Pflege und Betreuung in der ersten Wohngemeinschaft für schwule Männer zu übernehmen:

- Als ich 1999 nach Berlin kam, lernte ich die WGen als Betreuungsform kennen und war sofort begeistert und ich bin es bis heute
- Ich war aktiv in der lesbisch schwulen Altenarbeit und dadurch auch den Mitarbeitenden in der Schwulenberatung bekannt
- So lag es nahe, dass der PD CuraDomo angefragt wurde, ob wir die Pflege in der Schwulen WG übernehmen können.
- Ganz persönlich ist es mir eine Herzensangelegenheit, LSBTIQ-Menschen an einem Ort zu wissen, an dem sie sein können, an dem sie sich und ihre Identität nicht verstecken müssen.

Seit 2012 Betreuung der ersten WG für homosexuelle Männer als

„Wohngemeinschaft für homosexuelle Männer mit Demenz“

WG musste allerdings in Wohngemeinschaft für schwule Männer mit Pflegebedarf und Demenz umbenannt werden, da von insgesamt acht Bewohnern nur einer mit der Diagnose Demenz eingezogen ist.

1

Das Leben in einer Pflege WG/

Der amerikanische Soziologe Irving Goffman hat in seinem Buch „*Asyle - Über die soziale Situation psychiatrischer Patienten und anderer Insassen*“ von 1972

beschrieben, wie schädlich institutionelle Abläufe für bedürftige Menschen sind.

Denn: Vorgegebene, starre Regeln und unflexible Abläufe bestimmen **das Leben** aber nicht die **Bedürfnisse** der Menschen.

Aber wie können wir uns das Leben, den Alltag in einer WG vorstellen?

Im Grunde ähnelt es dem Leben in einer Studenten WG

Der Alltag orientiert sich an den **Bedürfnissen** der Menschen

Als Beispiel ein Tagesablauf:

- jede/r kann am Morgen aufstehen, wann sie/er möchte
- Mittagessen: der Essensplan wurde schon vor einer Woche erstellt
- essen wir alle gemeinsam oder will ich vielleicht alleine essen?

- unternehmen wir etwas am Nachmittag oder setzen wir uns in den Garten oder bekommen wir vielleicht Besuch?

Der WG-Gedanke ist letztendlich angelehnt an familiäre Strukturen und ganz klar von der Selbstbestimmung jeder Bewohner*in getragen

Was bedeutet Ambulante Pflege für Wohngemeinschaften?

Unterschied zu stationären Einrichtungen:

- Pflegende sind zu Gast in der Wohnung der zu Betreuenden, das ist eine der ganz wichtigen Voraussetzungen einer ambulant betreuten WG in der Abgrenzung zur stat. Einrichtungen und muss zumindest zu Beginn des Arbeitsverhältnisses immer wieder mit den Pflegenden kommuniziert werden.
- Trennung Miet- und Pflegevertrag
- Ausstattung der privaten Wohnung mit eigenen Möbeln
- WG-MieterInnen sollen soweit wie möglich in die Alltagsgestaltung eingebunden werden (gemeinsam einkaufen, aufräumen, kochen, usw.)
- Individuelle Wünsche, Bedürfnisse und Kompetenzen sollen dabei im Sinne der Selbstbestimmung Berücksichtigung finden. (z.B. Schlafgewohnheiten, Essenswünsche- und -zeiten, Beschäftigungsangebote usw.)
- Die WG-NutzerInnen führen einen gemeinsamen Haushalt. Der Pflegedienst verwaltet die Haushaltskasse der WG-MieterInnen (Geld für Essen, Haushaltsbedarf usw.) nach deren Wünschen.
- Alle Beteiligten tragen gemeinsam die Verantwortung für eine gute Versorgungs- und Pflegequalität (WG-MieterInnen, Angehörige, rechtliche Betreuer, Vorsorgebevollmächtigte, der Pflegedienst und die Vermieter*innen). Man spricht von gemeinsamer oder auch **geteilter Verantwortung** in der WG.
- Die WG gilt als selbstbestimmte Wohn- und Betreuungsform im privaten Bereich und es bestehen nur wenige gesetzliche Regelungen durch das Ordnungsrecht (Wohnteilhabegesetz).
- Das Miteinander und die Alltagsgestaltung in einer WG entwickelt sich im Idealfall unter Beteiligung aller Akteure. Es ist ein Prozess, an dem alle mitwirken können und sollen. Es gibt große Gestaltungs- und Vereinbarungsspielräume.
- Die Verträge für Wohnung und Pflegeleistung werden getrennt und unabhängig voneinander geschlossen. Die Nutzer sollen freie Wahl des Pflegedienstes haben und diesen z.B. bei anhaltender Unzufriedenheit wechseln können.

Finanzierung/ Kosten

Unterstützungs-, Betreuungs- und Pflegeleistungen je nach Pflegegrad.

Hier kommen wir zu einer Besonderheit des Landes Berlin:

Tagespauschale, die es in keinem anderen Bundesland gibt!

(wie kam es zur Tagespauschale?)

Das bedeutet mit einer Tagespauschale von 130,00 € nicht im Niedrigpreissektor, da sich alleine die Pflegekosten bei einem 30 Tage Monat auf 3900,00€ belaufen.

Hinzu kommt noch der Wohngruppenzuschlag von 214 € und der Entlastungsbeitrag von 125 €

In Brandenburg z.B. und so könnte es auch in Hamburg sein, können die Kosten über eine Betreuungspauschale abgedeckt werden.

Zusätzliche Kosten:

- Miete
- Wirtschaftsgeld für die Dinge des täglichen Bedarfs

Arbeiten in einer Wohngemeinschaft

Wir alle wissen: Pflegenotstand!

Momentan profitieren wir noch von:

- Pflegenden, die keine Lust mehr haben, in stationären Einrichtungen mit 2-4 Kolleg*innen eine Station mit bis zu 40 zu Betreuende zu versorgen
- Pflegende, die im Dauerstress und mit Zeitdruck mit dem Auto durch die verstopfte Stadt fahren und für ihre zu Betreuenden letztendlich genau so wenig Zeit haben wie ihre Kolleg*innen aus der stationären Pflege

Arbeitsalltag in einer Wohngemeinschaft

PK verbringen den Alltag gemeinsam mit den zu Betreuenden

PK organisieren die Pflege, den Einkauf, die Hauswirtschaft und sind verantwortlich für die Nahrungszubereitung ob mit oder ohne die Beteiligung der Bewohner*innen d.h. auch die Pflegefachkräfte machen alles (von der Behandlungspflege über die Küchenorganisation bis hin zur Fußbodenpflege)

Aber: sie können sehr viel Zeit mit den zu Betreuenden verbringen

WG ist normalerweise 24 Stunden betreut

Welche Bedeutung haben die Angehörigen und Freund*innen?

Es entspricht der Philosophie der Wohngemeinschaft, dass sich Angehörige und rechtlichen Betreuer*innen regelmäßig treffen, um sich als Fürsprecher*innen der Nutzer*innen über den WG-Alltag auszutauschen und die Bewohner*innen in wichtigen Entscheidungen für die Gemeinschaft zu unterstützen.

Über wichtige Entscheidungen stimmt immer die Gemeinschaft ab!

Welche Angebote gibt es aktuell für LSBTIQ Menschen??

Berlin

Wohngemeinschaft für schwule Männer mit Pflegebedarf und Demenz

Der Lebensort Vielfalt in der Niebuhrstraße in Berlin-Charlottenburg ist ein Mehrgenerationenhaus der Schwulenberatung Berlin. Die deutschlandweit erste betreute Wohngemeinschaft für schwule Männer mit Pflegebedarf und Demenz ist Teil dieses europaweit einmaligen Wohn-, Pflege- und Beratungsprojektes.

Der Altbau verfügt über einen Fahrstuhl sowie ebene Bewegungsflächen ohne Hindernisse. Durch die behindertengerechte Wohnraumanpassung können sich auch ältere queere Menschen mit Pflegebedarf und Demenz gut im Haus bzw. in der Wohnung bewegen und Orientierungsfähigkeit und Selbstständigkeit werden gefördert.

LSBTIQ-kultursensible Pflege

Als erster ambulanter Pflegedienst in Deutschland wurde die CuraDomo GmbH am 10. Dezember 2019 mit dem Qualitätssiegel „Lebensort Vielfalt“ ausgezeichnet. Das Siegel steht für die gelungene Inklusion sexueller und geschlechtlicher Vielfalt in Alten- und Pflegeeinrichtungen.

In einer Zeit zunehmender sozialer Kälte und Ausgrenzung von Minderheiten ist es der CuraDomo GmbH ein Anliegen, diesen Strömungen mit einer für alle Personengruppen offenen Firmenphilosophie entgegenzuwirken. Für CuraDomo GmbH ist die LSBTIQ-kultursensible Pflege der Klient*innen und Mitarbeiter*innenführung gelebte Selbstverständlichkeit. Deshalb ist die Verleihung des Qualitätssiegels „Lebensort Vielfalt“ die sichtbare Bestätigung dieses Wirkens.

Die Wohnung

Die Wohnung umfasst acht Bewohnerzimmer und sieben weitere Räume. Die Gesamtfläche beträgt 250 m². Einige Bewohnerzimmer verfügen über einen eigenen Balkon. Im Herzen der Wohnung liegt der Speiseraum mit integrierter Wohnküche und anschließendem Wohnzimmer sowie mit Zugang zum allgemein genutzten Balkon. Des Weiteren verfügt die Wohnung über barrierefreie Badezimmer, eines mit Dusche und eines mit Wanne (incl. Lifter) sowie eine weitere separate Toilette.

Die Einrichtung der gesamten Wohnung erfolgt nach den gewohnten Geschmacksvorstellungen der Bewohner und wird durch sie mitbestimmt. Auch die Zimmer der Bewohner werden mit den eigenen lieb gewonnenen Möbeln, Bildern, Fotos und weiteren Gegenständen ausgestattet. In den Zimmern herrscht die Ordnungsstruktur der einzelnen Bewohner, die vom Pflegeteam unbedingt respektiert wird.

Teilhabe | Integration in das Hausprojekt

Die Wohngemeinschaft ist Teil des Modellprojektes "Lebensort Vielfalt" der Schwulenberatung Berlin. An dieser Stelle mache ich aber gerne einen Cut, da mein Kollege Dieter Schmidt von der Schwulenberatung Ihnen zum Thema Integration der Schwulen WG in das Hausprojekt berichten wird.

Was noch?

In einer der von uns und betreuten Wohngemeinschaften leben in einer Frauen WG zwei lesbische Frauen. Auch sie sind integriert in den Tagesablauf und werden von LSBTIQ geschulten Mitarbeitenden betreut.

Eine kleine Szene aus dem Alltag der WG:

Eine der lesbischen Frauen ist verheiratet, ihre Frau arbeitet nicht in Berlin kommt aber regelmäßig am WE zu Besuch und übernachtet auch in der WG und geht am Morgen – und das ist für alle ganz selbstverständlich- gemeinsam mit ihrer Frau unter die Dusche.

Was ist in Berlin in der konkreten Planung?

Das RuT ist seit 1989 Beratungs- und Kulturzentrums RuT- Rad und Tat

Schon lange ist es dem RuT ein wichtiges Anliegen, ein Wohn- und Kulturprojekt aufzubauen. Das wird nun Realität.

Das RuT-FrauenKultur&Wohnen mit diskriminierungsfreiem und generationenübergreifendem Wohnen und Leben für Lesben und Frauen mit und ohne Behinderung wird in Berlin Mitte entstehen und vermutlich bis Ende 2024 realisiert sein.

Der innovative Ansatz des Projektes ist die konzeptionelle und räumliche Verbindung zwischen soziokulturellen Angeboten des Zentrums und Hilfsangeboten für besondere Zielgruppen

Wohnen

„Idee des Projektes ist es, einen inklusiven Ort zu schaffen, an dem frauenliebende Frauen in einer solidarischen Frauen-/Lesbengemeinschaft wohnen und leben können und bis zu ihrem Lebensende **selbstbestimmt** und so selbstständig wie möglich bleiben können.“ also Ein Ort zum Wohnen, Leben, Genießen, alt werden.

72 Wohnungen, eine Pflege WG mit 8 Plätzen

Kultur

Ein breites Angebot an Kultur- und Freizeitveranstaltungen wird das Projekt zu einem lebendigen inklusiven kulturellen Zentrum für Lesben und andere Frauen aller Generationen machen. Geplant sind: Lesungen, Vortragsreihen, Ausstellungen, Tanzveranstaltungen, Erzählcafé, Café Inklusiv, Lesbenfrühstück, Spielenachmittage, Frauen-/Lesbenbibliothek, Kunsthandwerkerinnenmarkt, Tauschbörsen sowie Ausflüge, Wanderungen und Städtetouren

Bildung

Bildungsveranstaltungen, Fachveranstaltungen und Tagungen

Begegnung

Kiez-Café: Geplant ist ein öffentliches Café, das Raum bietet für Begegnung zwischen Bewohner*innen des Hauses und externen Besucher*innen EG

Ein großer Gemeinschaftsgarten rundet das Konzept ab.

Was wünschen sich Queere Menschen von der Pflege?

Zitate aus dem Praxisleitfaden der Schwulenberatung Berlin „weil ich so bin wie ich bin.“

„ ich möchte in einer Pflegeeinrichtung leben, in der Frauen wohnen und in der es lesbische Pflegerinnen gibt“

„... es sollte eine Freude sein dort zu wohnen und zu arbeiten

„... ich möchte sicher sein, dass ich nicht diskriminiert werde, wenn ich mich als Lesbe oute

„... es käme für mich nicht in Frage, meine homosexuelle Orientierung und Identität verbergen zu müssen.

„... wir möchten selbst entscheiden können, was wir wollen und brauchen

„... wir befürchten Ablehnung und Diskriminierung

„... was ich mir wünsche ist gelebte und erlebte Vielfalt